

ESG: RISIKEN UND CHANCEN BEI PRIVATE EQUITY

MICHAEL KALENBERG

Federated Hermes vertritt die Ansicht, dass es umfassend alle Faktoren zu berücksichtigen gilt, um die Risiken und Chancen einer Investition wirklich zu verstehen. Dazu gehören auch Überlegungen zu ESG-Aspekten aller Art. Als ESG-Pioniere in der Private-Equity-Branche weiss das Unternehmen seit über 20 Jahren aus erster Hand, welche Auswirkungen ESG-Faktoren über die Jahre auf eine Investition haben können. Deshalb kontaktierte die B2B-Redaktion den Schweizer Repräsentanten Michael Kalenberg.

Michael Kalenberg, wie würden Sie die Anlagephilosophie von Federated Hermes skizzieren?

Unser Ansatz wird von vier sich gegenseitig verstärkenden Kräften des verantwortungsvollen Investierens untermauert. Es sind dies ESG-Faktoren, Active Ownership und allenfalls die Wahrnehmung der Aktionärsrechte, das Eintreten für die Interessen unserer Investoren und ein verantwortungsbewusstes Management.

Worauf richten Sie Ihr Augenmerk besonders?

Die erwähnten Faktoren müssen bereits in die Fundamentalanalyse einfließen. Wichtig zu beachten ist, dass sich ESG-Faktoren zum Investitionszeitpunkt auf unterschied-

liche Zeitspannen beziehen, so dass man etwa bei Anlagen mit einem kürzeren Zeithorizont argumentieren könnte, dass bestimmte ESG-Faktoren nicht elementar

sind. Bei Private Equity – einer Anlageklasse mit langer Haltedauer und einem Anlagehorizont von fünf bis sieben Jahren oder länger pro Investment – ist es aber umso wichtiger, alle relevanten ESG-Risiken und -Chancen gut zu verstehen, da diese während der Haltedauer eintreten oder die Exit-Aussichten eines Unternehmens beeinflussen. Ein überdurchschnittlich gutes Management von ESG-Risiken, basierend auf überdurchschnittlicher Erfahrung und im Konkurrenzvergleich, kann einer Private-Equity-Anlage langfristig eine bessere Performance ermöglichen.

Wie lautet denn der Ansatz von Federated Hermes fürs nachhaltige Investieren?

Im Rahmen unseres Anlageprozesses wenden wir zuerst eine strenge Ausschlusspolitik an: So investieren wir beispielsweise nicht in Glücksspiele, Tabakhersteller und viele andere Branchen. Ein thematischer Rahmen identifiziert danach Möglichkeiten zur Lösung aktueller und zukünf-

tiger ökologischer oder sozialer Herausforderungen sowie Unternehmensführungs-Themen.

Und nach welchen Partnern suchen Sie konkret im Fund-of-Funds-Geschäft?

Wir suchen aktiv nach Partnern, die einen ähnlichen Ansatz für verantwortungsvolles Investieren verfolgen. Wir bewerten den Ansatz des Asset Managers bezüglich Identifikation und Handhabung von ESG-Risiken und -Chancen. Dazu verwenden wir den ESG-Due-Diligence-Fragebogen der Institutional Limited Partners Association – kurz: ILPA –, um jene Informationen zu sammeln, die wir benötigen, um die Asset Manager anhand unserer proprietären Bewertungsmatrix zu bewerten.

Wie sieht die ESG-Integration in den Anlageprozess Ihrer Co-Investments aktuell aus?

In den meisten Fällen arbeiten wir mit Lead-Investoren zusammen, um gemeinsam zu investieren. Als Co-Investor erwarten wir, dass der federführende Investor ESG-Themen in Abstimmung mit uns aktiv angeht und wir kontrollieren sehr sorgfältig die ESG-Due-Diligence-Prüfung

des Lead-Investors. Manchmal identifizieren wir Bereiche, die wir gerne weiter untersuchen und dann diskutieren möchten. Hierfür nutzen wir zahlreiche Quellen, etwa interne Instrumente, Desktop-Recherchen oder Expertenbewertungen.

Gibt es besondere Herausforderungen im Umgang mit Private Equity als Anlageklasse?

Es gibt in der Tat Herausforderungen, die unsere Fähigkeit zur Integration von ESG-Faktoren einschränken können. Die wichtigste besteht im Mangel an leicht zugänglichen qualitativen und quantitativen ESG-Daten. Für diese Anlageklasse gibt es keine Datenbanken, die wir nutzen könnten, um auf ESG-Informationen über ein Unternehmen zuzugreifen. Daher messen wir der eigenen Due-Diligence-Prüfung hohe Bedeutung bei. Darüber hinaus sind wir der Meinung, dass quantitative Daten rückwärtsgewandt und daher kein zuverlässiger Indikator für die künftige Leistung sind. Deshalb ist es wichtig, dass wir alle quantitativen Daten mit unserer qualitativen Analyse überlagern, indem wir Informationen nutzen, die wir im Rahmen unserer Due-Diligence-Prüfung erhalten haben.

Die ESG-Integration endet also nicht mit dem Vor-Investitionsprozess?

Das ist so, insbesondere angesichts der Illiquidität dieser Anlageklasse. Kein Unternehmen in unserem Anlageuniversum ist wie das andere und alle entwickeln sich

Thematisch diversifiziertes Muster-Portfolio

Demografie und gesellschaftlicher Wandel

Unternehmen mit Fokus auf grosse, wachsende Konsumentengruppen mit hohem Bedarf an besonderen Produkten und Dienstleistungen

Beschleunigung technologischer Innovationen

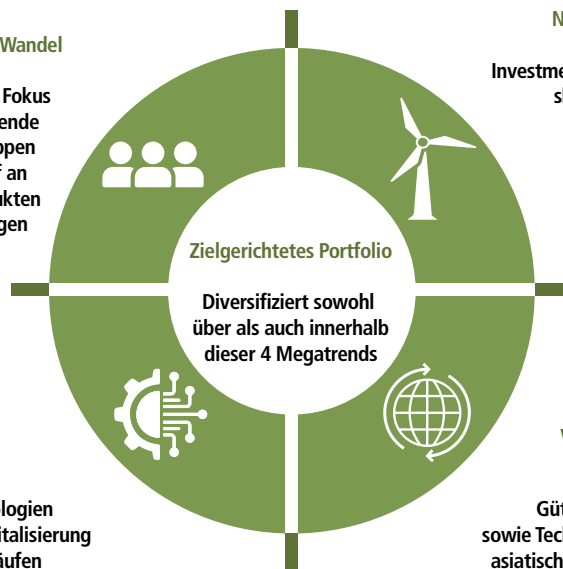
Innovative Technologien mit Fokus auf Digitalisierung von Geschäftsabläufen

Netto-Null-Wirtschaft

Investment-Möglichkeiten in skalierbare Lösungen zum Erreichen der Netto-Null-Ziele

Verlagerung der weltwirtschaftlichen Aktivitäten

Güter, Dienstleistungen sowie Technologien in und für asiatische Wachstumsmärkte



laufend weiter. Daher ist es wichtig, dass wir periodisch einen Katalog von Fragen haben, die für das spezifische Unternehmen jeweils relevant sind und uns laufend – besonders während des Investitionsprozesses – helfen, die ESG-Risiken und -Chancen zu verstehen.

Können Sie den Lesern zum Abschluss noch ein Praxisbeispiel erläutern?

Gerne. Meine KollegInnen hatten vor kurzem die Möglichkeit, in ein mittelgrosses Dienstleistungsunternehmen zu investieren. Die Gelegenheit schien attraktiv: Gutes Management, grosses Markt-

potenzial, starke Wachstumserfolge und attraktive Einstiegsbewertung. Vor der ersten Stufe identifizierte das Anlagekomitee keine red flags. Doch dann wurden weitere Analysen angedacht und während einer ad-hoc gemachten ESG-Due-Diligence-Prüfung kamen einige Governance- und soziale Risiken mit erheblicher Tragweite zum Vorschein, ohne dass das Unternehmen Massnahmen zu deren Beseitigung aufzeigte. Die Investition kam aufgrund der zu hohen ESG-Risiken nicht zustande.



Michael Kalenberg
Schweizer
Repräsentant
von Federated
Hermes, Bern
und London.

FIRMENPORTRAIT

Federated Hermes ist ein weltweit führender Anbieter von aktiven, verantwortungsvollen Investitionen. Die Firma lässt sich von der Überzeugung leiten, dass verantwortungsbewusstes Investieren der beste Weg ist, um langfristigen Wohlstand für Kunden zu schaffen. Das Unternehmen ist mit dem Geschäftsbereich EOS ein Pionier auf dem Gebiet des globalen Stewardship und entwickelt seit seiner Gründung im Jahr 1983 innovative ESG-Strategien. Die Stewardship-Aktivitäten von EOS bieten langfristig orientierten institutionellen Anlegern die Möglichkeit, durch den Dialog mit Unternehmen über ESG-Themen ihre Rolle als Eigentümer aktiver wahrzunehmen. EOS verfügt über ein globales Team von über 30 Stewardship-Experten mit 20 Nationalitäten und Kompetenz in acht Branchen.